



96 Stunden für das Foto des Lebens ausgeharrt

Tierfotograf Im August 2012 ist dem französischen Fotografen Laurent Geslin im Waadtländer Jura das Foto seines Lebens gelungen. Um den Luchs und seine Jungen festzuhalten, harrte er vier Tage lang regungslos aus.

«Es war ein einzigartiger Moment, den ich wohl mein ganzes Leben lang nie mehr vergessen werde», sagt Laurent Geslin. Dem französischen Tierfotografen ist Ende August 2012 ein Foto gelungen, von dem viele andere Tierfotografen wohl nur träumen können.

Er erzählt: 96 Stunden lang hatte er bereits in seinem Auto am Rand eines Buchenwaldes in der Nähe des Lac de Joux ausgeharrt, um einen Luchs beim Fressen zu fotografieren. Jeden Abend trat das Tier aus dem Wald, um sich an

einer Gämse sattzufressen, wie Geslin der NZZ erzählte. Nach dem Essen habe sich der Luchs jeweils ausgiebig geputzt und sei dann wieder von dannen gezogen.

Den 50 Meter entfernten Wagen hatte der Tierfotograf mit Ästen und Blachen getarnt. Bereits hatte er mehrere Speicherkarten gefüllt, doch aus einem inneren Gefühl heraus, harrte er weiter aus. «Seit vier Tagen sass ich praktisch regungslos in meinem Auto – habe nicht einmal etwas gegessen.»

Dann, am Ende des vierten Tages, als er bereits eindunkelte, passierte es. Dieses Mal kam der Luchs nicht alleine. «Ich sah, wie sich die Luchsin auf den Baumstrunk setzte.» Es sei bereits so dunkel gewesen, dass er die «Jungen zuerst gar nicht mit blossem Auge erkennen konnte». Doch dann realisierte er, dass sich neben der Mutter auf dem Baumstrunk zwei Junge befinden.

Geslin drückte ununterbrochen auf den Autofokus. Als er später durch die hunderten von Aufnahmen scrollt, kann

er sein Glück kaum fassen: Eines der Bilder ist tatsächlich gelungen. «So etwas ist im Leben eines Tierfotografen einzigartig. Wahrscheinlich werde ich das kein zweites Mal erleben», sagt Geslin gegenüber dem BT.

Vier Jahre lang jagte Geslin als Tierfotograf dem Luchs in der Schweiz nach. Er war unterwegs im Kanton Jura, Neuenburg, Waadt, Freiburg und Bern. Ein Teil der Bilder entstand mit Hilfe von Fotofallen. Das Resultat ist der erste Fotoband überhaupt, der den eurasischen Luchs in Freiheit zeigt: «Lynx, regard croisés» heisst der Titel des Buches, erschienen ist es beim Genfer Verlag Slatkine.

Die Luchsin, die auf dem einzigartigen Foto von Geslin zu sehen ist, erlitt ein trauriges Schicksal. Das Luchsweibchen mit dem Namen B123 ist laut Laurent Geslin letzten September tot auf einem Feld gefunden worden. Sie sei von einem Wilderer erschossen worden.

Link: www.laurent-geslin.com